



TOMIUM



ZEITUNG DER ÖSTERREICHISCH-BELGISCHEN GESELLSCHAFT
11. JAHRGANG 2007 / NR. 43, Dezember



Liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft

Gestern habe ich auf Einladung der Flämischen Repräsentanz eine Theatervorstellung von Benjamin Verdonck aus Antwerpen (1972) in dem neu renovierten „BRUT“ im Künstlerhaus am Karlsplatz miterlebt! Ich nehme es zum Anlass als **Weihnachtsgruss**.

„Theater kann wunderschön sein. Selbst eine schlichte, anspruchslose Performance kann Emotionen wachrufen. Genialität liegt in der Einfachheit. Und so sieht B. Verdoncks „wewillivestorm“ aus: Schlicht und unpräzise“ (Guido Lauwaert in De Tijd 2005).

„Benjamin Verdonck ist ein kleines Wunder gelungen. Das Stück ist großes Theater ohne Worte, ohne dramaturgischen Overkill, ohne Effekte, fast ohne Technik. Benjamin Verdoncks Vater steht als stummer Zuschauer am Bühnenrand. Benjamin wird nicht reden da seine Objekte auf der Bühne für ihn sprechen aber dabei wird seine Gestik herausgefordert:

Eine Geste der Besorgnis, eine der Hingabe und natürlich eine der Stille. Es sollen schlichte Bilder entstehen, die die Aktion selbst sind und nicht mehr. Es entfaltet sich eine Nicht-Narration und eine Verdichtung davon, wie der Künstler die Welt wahrnimmt.“ (Themenschwerpunkt: Jung bleibt Alt)

Würden Sie nicht in der Hektik unserer Zeit solch eine stimungsvolle Vorbereitung für Weihnachten erfahren wollen?

Der Vorstand bemüht sich sehr viele Gedanken zu entwickeln und zu realisieren. Einige sind schon im ÖBG Programm verankert wie NIKOLAUS, „MOULES À VOLONTÉ“ oder ein Museumsbesuch. Es freut mich um so mehr, dass wir den **BENELUX Neujahrsempfang** in der einmaligen Ausstellung des BA-CA Kunstforums feiern kön-

nen in welcher „DER KUSS DER SPHINX“ *Symbolismus in Belgien* ausgestellt wird. Über 150 Exponate mit dem größten Teil aus dem „Paleis voor schone Kunsten -Palais des Beaux Arts“ in Brüssel dokumentieren hier die bildende Kunst orientiert am literarischen Schaffen des damaligen Endes des 19. Jahrhunderts in Belgien. Nicht der Stil, sondern vielmehr eine von der Vorstellungskraft gespeiste Geisteshaltung wirkt dabei verbindend: in einer konstanten Auseinandersetzung mit den Grenzen zwischen Realität, Traum und Zweifel, Dauer und Vergehen, Erlösung und Untergang.



In diesem Rahmen dürfen wir als Gesellschaft nochmals eine *Concert-Conférence* „**Les Musiciens Liégeois au service des Habsbourg d’Autriche**

au XVIème Siècle“ von unserer Vizepräsidentin Frau Bénédicte Lassmann-Even gemeinsam mit dem Ensemble Cinquecento (Tore Denys als Sänger) in deutscher Sprache anhören. Bringen Sie auch hier Ihre Freunde mit!

Last but not least, möchte der Vorstand sich für den Einsatz von H. Gaetan Zeyen und Ine Schees bedanken und heißt H. Jan Nuyts als General Sekretär und Vincent Frate herzlich willkommen! Gerne möchte ich für **2008** im Namen des Vorstandes alle unsere Wünsche an alle Mitglieder und Freunde äußern: **Sinnvoll und erfüllt Leben! Das faszinierende Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele neu sehen. Das Kunstwerk Leben tiefer begreifen. Ernstmachen mit einer menschlichen Kultur der Zuwendung!**

Marguerite Machek Vos, Bénédicte Lassmann, Jan Nuyts, Mireille Marien, Vincent Frate

Der Kuss der Sphinx - Symbolismus in Belgien



Belgien bekommt in diesem Herbst und Winter die einmalige Gelegenheit, eine eher unbekanntere Seite seiner Kultur in einem der bekanntesten Ausstellungsräume von Wien vorstellen zu können.

Wer heute nach Belgien fliegt und die Internet-Seite unserer Fluggesellschaft betrachtet, wird gleich mit dem Bild konfrontiert, das auch gerne kolportiert wird: Bier, Schokolade und Manneken Pis...

Sind wir das wirklich oder gibt es nur diese Facetten?

Wer sich etwas näher mit Belgien befasst hat, wird bald sagen: ach ja, die Politik der Flamen und Wallonen ! Brügge, Breughel, Atomium...

All das führt uns näher zum Verständnis Belgiens. Wer aber tiefer gehen will, sollte sich damit nicht begnügen.

Die Hermitage-Stiftung in Lausanne (Schweiz) hatte dieses erkannt und von Jänner bis Mai 2007 versucht, in der Ausstellung „La Belgique dévoilée. De l'impressionnisme à l'expressionnisme“ den Schleier zu lüften und einen neuen, anderen Blick auf Belgien zu ermöglichen. Im 19. Jahrhundert spielten unsere Künstler in der Entwicklung der modernen Kunstströmungen in Europa eine wichtige Rolle. Die Beziehungen zwischen Paris und Brüssel waren eng, und die Beziehungen zwischen Paris und Wien – die derzeit im Unteren Belvédère in Wien auf großartiger Weise dargestellt werden - oder jene zwischen Brüssel und Wien waren es nicht weniger.

Die Ausstellung im Kunstforum BA-CA an der Freyung konzentriert sich auf eine Strömung dieser Zeit, die wesentlich an der Entstehung der modernen Malerei beteiligt war: der Symbolismus. Einige der Bilder, die in der Schweiz zu bewundern waren, finden sich hier wieder, weil sie

Meilensteine des Symbolismus sind: Portrait de Mme Stuart Merrill (Jean Delville), Portrait de Marguerite Khnopff (Fernand Khnopff), L'intérieur d'atelier (Léon Frédéric), Pornokratès (Félicien Rops) etc.

Die Symbolistische Kunst lehrt uns eines: Stille in uns schaffen, sehen und betrachten, träumen, nachdenken.

Unser großer Dichter Emile Verhaeren schrieb 1886: Définir le symbolisme, qui donc y réussirait?“

Bénédicte Lassmann

Fête nationale: 21 juillet 2007 à Halbtturn - Burgenland



Une poignée de Belges ont répondu à l'invitation de notre présidente à la rejoindre dans son petit paradis ensoleillé de la plaine du Burgenland, tout près du lac de Neusiedl et de la frontière hongroise, à Halbtturn.

Le château de Halbtturn est le principal témoin de l'architecture baroque au Burgenland. Il fut construit en 1711 par Lucas von Hildebrandt sous le règne de l'empereur Charles VI. Le château devint propriété privée des Habsbourg- Lorraine par sa fille Marie-Thérèse qui l'offrit à sa fille chérie Marie- Christine (notre future gouvernante et commanditaire du château de Laeken !) à l'occasion de son mariage avec le fondateur de la collection d'art graphique Albertine, Albert von Sachsen- Teschen. Après sa dévastation par les Russes et l'incendie de 1949 il n'en restait que la belle grande fresque de Franz Maulbertsch (1765) « Allégorie du Temps et de la Lumière ».

Le reste fut reconstruit et sert maintenant de cadre à de nombreuses manifestations culturelles comme l'exposition

« Geheimnisvolles Tibet » que nous avons eu l'occasion de découvrir lors d'une visite guidée offerte par l'ÖBG.

Après quoi, réunis dans la vinothèque qui est également un magasin d'antiquités et de décoration, nous avons offert au nom de tout le club des fleurs à l'occasion de l'anniversaire particulier de notre présidente Marguerite Machek Vos. Un petit drapeau belge qui avait déjà salué la visite du Roi Baudouin en visite auprès des Forces armées en Allemagne d'occupation en 1959 nous rappela discrètement la raison de notre réunion conviviale. Un habitant des communs réaménagés, Michael van Pallant nous accueillit même dans son appartement stylé au son familial et solennel de la Brabançonne !



De verre d'eau en verre d'eau, nous avons combattu la chaleur de la journée en nous restaurant dans la cour du château. Une visite à la maison de la culture « Infeld » nous permet de décou-

vrir les peintures abstraites de Hans Staudacher. L'église nous accueille pour un moment de fraîcheur et de recueillement, aux sons d'une pianiste japonaise répétant les parties solistes d'un concerto de Mozart. La première surprise du jour fut la visite improvisée chez l'artiste Franz Gyolcs dans son Kleylehof, une ancienne ferme tombée en ruine que l'artiste restaure patiemment pour en faire son lieu de vie et un lieu d'accueil de ses œuvres mais aussi de ceux qui s'y intéressent. Moment de rencontre intense et sympathique à l'ombre des grands rois de peuplier peint...

La journée prit une fin harmonieuse et joyeuse grâce à la deuxième surprise : la soirée au bord du lac de Neusiedl (Mole West) où les plus échauffés d'entre nous ont pu revêtir leur maillot et se rafraîchir (? température de l'eau : 28°C) dans l'eau laiteuse du lac mais à la lumière d'un magnifique coucher de soleil.

Un dernier moment de plaisir commun fut le souper avant le retour vers Vienne sur fond de feu d'artifice tiré à Mörbisch, à l'autre bout du lac !

Bénédicte Lassmann

Wir gedenken

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.“
Joh 11, 25

In tiefer Trauer geben wir Nachricht, dass unser Lieber, unvergesslicher Herr

Jean-Louis Goethals

Donnerstag, den 20. September 2007, nach längerer Krankheit, im 81. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Der liebe Verstorbene wird auf dem Wiener Zentralfriedhof, Eingang 3. Tor, Halle 3 (11, Simmeringer Hauptstraße 234-240) Donnerstag, den 27. September 2007, um 12.30 Uhr nach feierlicher Einsegnung zur Ruhe gebettet.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Wien, den 21. September 2007

BESTATTUNG WIEN

Wir begrüßen

SHIRIN JULIE

VAN DER VLOEDT

* 26.7.2007 / 14:15
3,330 KG / 50 CM

1. Spaziergang „Erinnerung und Wasser“ Samstag 15. September im Zentrum von Wien

Stadtspaziergang aus Eneas Sicht:

Schade, dass ich noch nicht so ganz munter bin, aber ich würde so gerne gleich mit den anderen Kindern mitlaufen, weil der Platz hier ist ja so richtig riesengroß mit vielen Möglichkeiten, herumzurennen (Platz vor dem Rathaus, der Treffpunkt war beim Rathausmann). Aber so schaue ich mir mal lieber die anderen Kinder an und raste mich noch ein bisschen in meinem Buggy aus.

Oh, da bekomme ich ja etwas um den Hals gehängt: Ein Zettel auf dem mein Name steht, so weiß jetzt ein jeder wie ich heiße und braucht nicht immer meine Mutti fragen, die mit mir hierher gekommen ist.

Jetzt geht es aber los, wir gehen – viele Kinder und ein paar Eltern – in den Park (Rathauspark) und es werden extra Bänke weggehoben, damit wir uns ein paar kleine und zwei größere Steine, die in der Wiese liegen, anschauen können. Bénédicte erzählt etwas über die Steine, und wir Kinder dürfen auf den Steinen herumklettern und der Geschichte lauschen. Sie erzählt auch etwas über Asterix und Obelix und wir bekommen ein Bild, auf dem Obelix mit einem Hinkelstein abgebildet ist. Das dürfen wir zu Hause anmalen und können es dann bei der Nikolausfeier St. Nikolaus zeigen. Das hört sich nach einem weiteren netten Fest an!

Weiter geht es zu einer „Kopfstatue“, die in einem Käfig eingesperrt ist und am Ring steht (Büste von Dr. Renner). Von dort überqueren wir den Ring und spazieren in den Volksgarten, wo die großen Menschen die Rosenpracht bestaunen und mir und Noam die vielen Kieselsteine am Boden viel wichtiger sind. Noch dazu, wo wir beim Brunnen vor einer Statue die Möglichkeit haben, die Steinchen ins Wasser zu werfen (Kaiserin Elisabeth Denkmal).

Kurz bevor wir den Volksgarten verlassen – ihr Erwachsenen seid schon ein bisschen komisch, dass man bei so viel Wiese immer aufpassen muss, ob man sie betreten darf oder nicht, aber zum Glück finden wir Kinder diese kleinen Hinweisschilder zu klein und genießen den weichen Wiesenboden unter den Füßen – bewundern wir einen fast 80jährigen Rosenstock.

Den nächsten Brunnen, den wir uns anschauen (der Stadtspaziergang stand unter dem Motto „Wasser und Erinnerung“), ist leider ohne Wasser (in der Bruno Kreisky Gasse). Dafür können wir in den Becken herumlaufen.



Auch die alten Mauerreste einer Kapelle bei der Minoritenkirche werden von uns erklommen und erlaufen.

Bénédicte erklärt immer in mehreren Sprachen die nicht so auffälligen Sehenswürdigkeiten der Stadt und Mama freut sich, Touristin im eigenen Land zu sein. Durch die L.Figl-Gasse geht es zum nächsten Springbrunnen im Palais Ferstel, wo wir Kinder endlich Wasser zum Angreifen und Planschen haben.

Beim nächsten Brunnen können wir wieder auf der Beckenmauer einmal rundherumlaufen, aber meine Aufmerksamkeit wird abgelenkt durch das Feuerwehrfest, das gerade zeitgleich Am Hof stattfindet und da muss ich ganz genau die Feuerwehrautos studieren.

Wir versuchen den Menschenmassen ein wenig zu entkommen und gehen die Nagelgasse weiter zum Graben, von wo wir über den Kohlmarkt zu den Ausgrabungen am Michaelerplatz kommen (diese ganzen Straßennamen sagt mir meine Mama ein). Vincent hebt mich hoch, damit ich besser hinunterschauen kann und es sieht ein bisschen aus wie in meiner Sandkiste. Schade, dass ich meine Sandspielesachen nicht mithabe, sonst könnten wir da unten gleich weitergraben.

Vor der Augustinerkirche müssen wir ein bisschen warten, da dort gerade eine Hochzeit stattfindet. Doch sobald die Hochzeitsgäste die Kirche verlassen haben, erklärt uns Bénédicte in der Kirche das Grabdenkmal für Erzherzogin Marie Christine.



Wieder heraußen geht es weiter zur Albertina, wo wir uns dem Ende unserer Stadtführung nähern. Auch hier gibt es einen Brunnen, der die Donau als Mann verkörpert und der die Stadt Wien – eine hübsche, junge Frau – umarmt. Daneben sind die ganzen Zuflüsse als junge Frauen dargestellt.

Mich drängt langsam aber sicher der Hunger in den Burggarten, wo zwar noch ein Brunnen auf uns wartet, aber auch eine herrliche Wiese und spätsommerliche Sonnenstrahlen, die uns zum Picknick einladen. Das lasse ich mir schmecken und ich habe jede Menge erlebt, das ich meinem Papa, der leider krank im Bett liegt, erzählen werde.

Macht doch das nächste Mal auch mit! Ich kann es nur jedem empfehlen (und Mama auch)!

Impressionen unseres Ausfluges am Nationalfeiertag nach Halbtorn



Kommende Aktivitäten

BENELUX NEUJAHRSEMPFANG

24.01.2008

Am 24. Januar 2008, um 19.00 Uhr, BA-CA Kunstforum

> Separate Einladung folgt per Post

MUSCHELFEST

29.02.2008

Am 29. Februar 2008, um 19.00 Uhr, Toni`s Taverne3, 1030 Wien - Marxergasse 19,
(vom Bahnhof Wien Mitte - Busbahnhof - 1 Gehminute nach den Sofiensälen)

Menü: Inclusive Aperitiv

- Moules Frites, Mitglieder € 20,- / Nicht Mitglieder € 25,-
- Vol au Vent, Mitglieder € 12,- / Nicht Mitglieder € 17,-

> Anmeldung bis 15.02.2008 an Mireille Marien via E-Mail: <mailto:m.marien@kabsi.at>

! Bitte unbedingt den Beitrag für das Menü auf das Konto der ÖBG vor dem Muschelfest überweisen.

BESUCH PARLAMENT UND PALAIS EPSTEIN

12.04.2008

Am 12. April 2008, um 11.00 Uhr, mit einen gemeinsamen Mittagessen in der Nähe!

Treffpunkt: Vor dem Parlament

> Anmeldung bis 31.03.2008

via E-Mail: m.machek@oebg.at oder Tel.: 0676/62 8 63 65

Weitere Aktivitäten

Vortrag

„Die Lütticher Musiker im Dienste der Habsburger im 16. Jahrhundert“

Am Rande der wunderschönen Ausstellung über den belgischen Symbolismus „Der Kuss der Sphinx“ (noch bis zum 3. Februar 2008 im BA-CA Kunstforum auf der Freyung) wird unsere Vizepräsidentin, Bénédicte Lassmann-Even, am 20. Jänner um 20 Uhr in deutscher Sprache einen Vortrag über das Thema ihres Buches „Die Lütticher Musiker im Dienste der Habsburger im 16. Jahrhundert“ halten. Der Vortrag wird von musikalischen Kostproben begleitet, die vom Wiener Vokalensemble „Cinquecento“ dargeboten werden www.ensemblecinquecento.com.

Es handelt sich um eine Wiederholung der in französischer Sprache am 15. Mai in der Belgischen Residenz durchgeführten Veranstaltung. Diesmal wird der Rahmen ebenso prächtig, aber ein ganz anderer sein, wird er doch durch die

Gemälde unseres „symbolistischen“ Landsmannes Fernand Khnopff im BA-CA Kunstforum gebildet werden. Die von den Werken des Symbolismus ausgehende Atmosphäre des Unbekannten und der Stille wird sicherlich dazu beitragen, die Aufnahme von Musikstücken zu erleichtern, an die unser Gehör nicht mehr so gewohnt ist. Wer die Ausstellung bisher noch nicht gesehen hat, wird dazu auch Gelegenheit haben...

Persönliche Einladungen zu dieser Veranstaltung (kostenfrei für unsere Mitglieder) werden Ihnen bald zugehen.

> Am 20. Januar, um 20 Uhr,
Separate Einladung folgt per Post

Herman van Veen im Stephansdom

„Herman van Veen singt und erzählt von Weinachten“. Begleitet wird er dabei von seiner langjährigen Gitarristin Edith Leerkes.

> Am 19.12.2007, um 20.30 Uhr,
Karten ab € 15,- Wien Ticket 01-58885

Salut, Dag und Hallo an euch alle!

Ich heiße Vincent Frate, bin 25 Jahre alt und wohne seit mittlerweile 3 Jahren in Wien. Ursprünglich komme ich aus Charleroi, wo ich vor 25 Jahren geboren wurde.

Nach 4 Jahren Studium der technischen Chemie und Verfahrenstechnik an der „Faculté Polytechnique de Mons (FPMs)“ wollte ich einmal was anderes machen und habe mich für ein Times-Exchange-Programm in Wien entschlossen, wo ich dann weitere 2 Jahre studiert habe und auch meine Diplomarbeit geschrieben habe.

Um ganz genau zu sein bin ich seit dem ersten September 2004 in Wien und nach einem Jahr voll „Festln“, Reisen und Prüfungen habe ich meine Diplomarbeit bei der Chemiefirma Vogelbusch im 5ten Bezirk angefangen. Nach wenigen Monaten wurde mir dort eine fixe Stelle angeboten und so konnte ich sorgenfrei meine Diplomarbeit schreiben. Im Juni 2006 konnte ich dann meine Diplomprüfung in Wien ablegen und 10 Tage später wurde mir auch von der FPMs ein Ingenieursdiplom verliehen.

Ich habe dann noch einen Monat Urlaub gemacht und mich dann wieder bei Vogelbusch in die Arbeit gestürzt, wo ich als Alkohol-Technologe tätig bin, d.h., dass in meiner Abteilung Anlagen zur Produktion von Trinkalkohol und Bioethanol geplant und ausgelegt werden. Die fertig gebauten Anlagen werden auch von uns in Betrieb genommen, was längere Auslandsaufenthalte bedeutet: Zum Beispiel werde ich im kommenden Jahr einige Monate in Frankreich und Schweden verbringen, was mich freut. Ich mag meinen Job. Er ist spannend und man lernt auch etwas über andere Kulturen, was in anderen „Chemiejobs“ nicht unbedingt die Regel ist...

Ich würde gern wieder studieren und einen „Master in Business Administration“ anfangen. Falls jemand in diesem Bereich Erfahrung hat, bitte teilt diese mit mir!

Außerdem möchte ich viel reisen, nach Lateinamerika und Ozeanien zum Beispiel. Ich bin ein großer Sportfan, vor allem Fußball interessiert mich, aber auch fast alle anderen Sportarten sehe ich mir an. Ich selbst war früher ich Basketballverein und spiele immer noch einmal pro Woche Basketball.

Was mir am meisten von Belgien fehlt sind die Pommes, die Waffeln und unsere weltweit berühmten Biere. Für die erstgenannte Spezialität könnt ihr gerne zu mir auf Besuch kommen denn ich trainiere eifrig!
Falls ihr andere Süßigkeiten aus unserem schönen Land vermisst, wie z.B. Speculoos, Chokotoff, Sirop de Liège, etc,



könnt ihr diese am 8. Dezember beim UNO-Basar finden! Ich habe vor 2 Monaten entschieden, bei der ÖBG mitzumachen, weil ich gerne Erfahrungen und Erinnerungen mit anderen BelgierInnen teilen möchte.

Ich habe auch die Verantwortung dafür, die Auflistung aller in Österreich lebender BelgierInnen aufzufrischen übernommen. Falls ihr also umgezogen seid, oder noch nie Kontakt mit der ÖBG hattet, oder Kinder bekommen habt oder, oder, oder dann teilt mir diese Neuigkeiten bitte per Email an fratevincent@hotmail.com oder per Telefon unter der Nummer 0650/640.3975 mit. Ich habe ja jetzt schon einige kennengelernt und freue mich schon darauf die anderen kennenzulernen!

Vincent Frate

Wissen Sie, dass, ...

- **Serge Falk** ab 10.12 ein neues Program hat „Heuer schenken wir uns nichts, alle Krisen rund um Weinachten“ mit Kristina Sprenger und Serge Falk
 - > 10., 12., 19., 22. Dezember 2007, siehe www.Stadttheater.org
- Wir ab Januar 2008 eine **Mitgliedskarte** anbieten
- Mitglieder der ÖBG erhalten 15% Rabatt auf alle Produkten von Leonidas nach Vorlage der Mitgliedskarte

WICHTIG ! IMPORTANT ! BELANGRIJK !

Liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft,

Um die Gesellschaft lebendig und aktiv zu halten brauchen wir von jedem unserer Mitglieder und unserer Freunde einen Beitrag. Dieses Geld wird nur für die Aktivitäten der Gesellschaft verwendet. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und es werden keine Verwaltungskosten verrechnet.

Das „ATOMIUM“ ist ein großer Posten, doch es ist wichtig um Kontakt zu halten. Ebenso wie unsere Website www.oebg.at - für in Österreich lebende bzw. nach Österreich ziehende BelgierInnen.

Wir bedanken uns für Ihr grosses Verständnis und möchten Sie bitten, Ihren Beitrag auf unser Konto (siehe unten) zu überweisen und das Mitgliedsformular Vincent Frate zukommen zu lassen, damit wir Sie rechtzeitig informieren können.

Im Namen der ÖBG danke ich Ihnen für die Unterstützung unserer Gesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Marguerite Machek Vos

Überweisung an:

Bitte vorher auch den Betrag überweisen an
Die Erste Bank, BLZ 20111
Kontonummer: 00000481114
Lautend auf: ÖBG - Marguerite Machek Vos

Mitgliedsformular schicken an:

Vincent Frate, Wielandplatz 7-5, 1100 Wien

Mitgliedsanmeldung

ÖBG-Mitgliedsbeitrag für 2008

Name	
Vorname	
Geburtsdatum	
Adresse	
Firmenadresse	
Telefon	
Mobiltelefon	
Emailadresse	

Ehegatte(in) / Partner(in) / Kinder:

Name	Vorname	Geburtsdatum

- Familien: 50 €/Jahr
 Einzelperson: 30 €/Jahr
 SeniorInnen – StudentIn: 22 €/Jahr

Vorstandsmitglieder:

Präsidentin: Marguerite Machek Vos,
Tel: 0676/ 62 8 623 65, Email: m.machek@oebg.at

Generalsekretär: Jan Nuyts,
Tel: 0650/ 301 2967, Email: januyts@hotmail.com

Vizepräsidentin: Bénédicte Lassmann
Tel: 01/405 11 71 und 0660/523 90 53,

Email: bclassmann@chello.at

Kassierin und Redaktion: Mireille Marien
Tel: 02236/379 427, Email: m.marien@kabsi.at

